Porträt: Christina Schulze Föcking (CDU)

Ihr berufliches Ziel war es nie, Politikerin zu werden. „Wenn Sie mich vor zwei oder drei Jahren gefragt hätten, ob wir uns mal im Landtag treffen, hätte ich mit Sicherheit Nein gesagt“, sagt Christina Schulze Föcking und lacht. In der Tat hatte die 35-jährige Landwirtin aus Steinfurt auch ohne Plenar-, Ausschuss-, Fraktions- und Arbeitskreissitzungen, ohne Aktenstudium und Bürgersprechstunden in dem weitläufigen Wahlkreis im nördlichen Münsterland genug zu tun. Gemeinsam mit ihrem Mann bewirtschaftet sie den Hof, der seit dem 14. Jahrhundert der Familie gehört, und ist zudem Mutter von Luc und Ben, den sieben und fünf Jahre alten Jungen.

Doch weil sie sich zu Hause in Steinfurt in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich engagiert hatte, weil sie, der Familientradition entsprechend, schon immer zu den Schwarzen gehörte und weil das Auge von Karl-Josef Laumann, einflussreicher CDU-Mann aus dem benachbarten Riesenbeck, heute Fraktionschef im Landtag und damals Parteichef im Kreis Steinfurt, mit Wohlgefallen auf der engagierten und beliebten jungen Frau und Mutter ruhte, wurde sie schließlich gefragt, ob sie nicht die Nachfolge von Hannelore Brüning antreten wollte, der langjährigen Wahlkreisabgeordneten, die 2010 nicht wieder antrat. Mit fast 50 Prozent der Stimmen holte sie am 9. Mai eines der besten Ergebnisse für ihre Partei.

Mit der Heimat verbunden

Im Landtag kümmert sich Christina Schulze Föcking natürlich in erster Linie um die Sorgen und Probleme der Bauern. Im Plenum hat sie sich bislang ausschließlich zu agrarpolitischen Fragen geäußert. Doch sie versteht sich nicht ausschließlich als Lobbyistin der Agrarwirtschaft, die einseitig die Interessen der Landwirte vertritt. „Ich möchte eine Art Sprachrohr sein für die Menschen aus meiner Heimat“, sagt sie, hält deshalb viele Bürgersprechstunden in den Gemeinden ihres Wahlkreises ab und ist, wenn sie nicht in Düsseldorf sein muss, ständig zwischen Steinfurt, Greven, Horstmar, Neuenkirchen und Wettringen unterwegs.

Dort erfährt sie, was die Menschen bewegt, sie wollen wissen, ob die Schule im Dorf bleibt, und sie sorgen sich, ob das Land die Schuldenkrise tatsächlich in den Griff kriegt.

Und weil sie die Sorgen der Menschen ernst nimmt, hat sie sich auch darüber geärgert, als jüngst bekannt wurde, dass Hähnchenmäster offenbar massenhaft Antibiotika einsetzen. „Antibiotikaeinsatz hat als Standard in der Tierhaltung nichts zu suchen“, befindet sie klipp und klar. „Verbraucherschutz hat oberste Priorität.“ Dabei weiß Schulze Föcking, wovon sie redet. Zum Familienbetrieb gehört neben Ackerbau auch die Schweinehaltung.

Sie kann sich auch gut vorstellen, sich im Landtag auf anderen Feldern als der Agrarpolitik zu engagieren. Sie interessiert sich für Schulpolitik und ist stellvertretendes Mitglied im Schulausschuss, außerdem vertritt sie ihre Fraktion im Petitionsausschuss. Diese Arbeit ist ihr gerade als junge Abgeordnete, die zum ersten Mal dem Landtag angehört, besonders wichtig, weil hier Probleme aus allen Lebensbereichen angesprochen werden und sie unmittelbar mit den Sorgen und Nöten der Menschen konfrontiert wird.

Das Problem der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat Christina Schulze Föcking zu ihrer vollen Zufriedenheit gelöst. Ihre Eltern leben auf dem Hof, und wenn die beiden Jungen aus Schule und Kindergarten nach Hause kommen, kümmern sich die Großeltern um ihre Enkel. Für Hobbys bleibt der jungen Politikerin nicht viel Zeit. An Wochenenden begleitet sie Luc und Ben zu den Spielen ihrer Fußballmannschaften und feuert die beiden an. Und wenn es eben geht, zieht sie sich die Laufschuhe an und joggt in den Wäldern ihrer Heimat, um den Kopf wieder ganz frei zu kriegen. „Ich bin gerne in der Natur“, sagt die junge Bäuerin, „da spüre ich die Verantwortung, die wir dafür tragen.“ Und einmal im Jahr verbringt die Familie Schulze Föcking ihren Urlaub auf der Nordseeinsel Norderney: „Das muss sein.“ *Peter Jansen*

Austausch zur EU-Ratspräsidentschaft

13. Dezember 2011 – „Solidarität in Europa ist das beste Mittel, um die Krise zu überwinden.“ Das erklärte die Generalkonsulin der Republik Polen, Jolanta Róża Kozłowska, im Ausschuss für Europa und Eine Welt (Vorsitz Werner Jostmeier, CDU). Dort blickte sie gemeinsam mit den Abgeordneten und Mitgliedern der Deutsch-Polnischen Parlamentariergruppe des Landtags auf die erste polnische EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2011 zurück.

Die Präsidentschaft sei für Polen eine wichtige Prüfung gewesen, sagte die Generalkonsulin. Auch wenn die zurückliegenden Monate von der Euro-Debatte dominiert worden seien, so habe Polen in der Koordinierung der Ratsarbeit dennoch inhaltliche Akzente setzen können und die Weichen für ein langfristiges sowie nachhaltiges Wirtschaftswachstum in Europa gestellt. In diesem Kontext berichtete Kozłowska auch, dass Polen weiterhin an die gemeinsame europäische Währung glaube und langfristig einen Beitritt zur Währungsunion anstrebe. Die Zustimmung zu Europa in der polnischen Bevölkerung sei nach wie vor groß.

Mit dem Gespräch setzte der Ausschuss seine schon traditionelle Reihe „Europa erleben“ fort, in der regelmäßig hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der aktuellen EU-Ratspräsidentschaft im Landtag NRW zu Gast sind und über die europapolitischen Ziele ihrer Länder berichten. Im 1. Halbjahr 2012 wird Dänemark die EU-Ratspräsidentschaft von Polen übernehmen. *sw*

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen
Eckhard Uhlenberg
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur),
Sonja Wand (sow, Redakteurin),
Bernd Schälte (bs, Fotoredaktion)
Redaktionelle Mitarbeit:
Sebastian Wuwer (sw), Daniela Braun (bra, Trainee)
Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2309 (bs),
Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de
Redaktionsbeirat: Armin Laschet MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marc Herter MdL (SPD), Parlamentarischer Geschäftsführer; Sigrid Beer MdL (Grüne), Parlamentarische Geschäftsführerin; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Özlem Alev Demirel MdL (Linke), Parlamentarische Geschäftsführerin; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Ralf Kapschack (SPD), Pressesprecher; Sebastian Schaffer (Grüne), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin; Florian Kaiser (Linke), Pressesprecher.
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de
Herstellung und Versand:
WAZ-Druck GmbH &Co KG, Duisburg
Internet-Adressen: www.landtagintern.de,
www.landtag.nrw.de
Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.